

ZEITUNG
FÜR DIE
SÜDPFALZ

Pfälzer Tageblatt

KURZ NOTIERT

Mann bestiehlt Leute und bedroht Busfahrer

LANDAU. Die Polizei fahndet nach einem Mann, der am frühen Samstagmittag am Landauer Hauptbahnhof für mehrere Straftaten verantwortlich ist. Wie es im Polizeibericht am Sonntag heißt, schlug der Unbekannte zunächst einen rauchenden Passanten und stahl ihm Zigaretten. Wenig später geriet er mit einem Busfahrer in Streit. Laut Polizei wollte der Mann ohne gültigen Fahrschein mit dem Bus fahren, was ihm vom Fahrer verwehrt wurde. Daraufhin beleidigte und bedrohte der Unbekannte den Busfahrer, versuchte auch, diesen zu schlagen. Als der Busfahrer sich wehrte, ergriff der Täter zu Fuß die Flucht. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise zur Tat oder zum Täter geben können, sich per E-Mail an pilandau@polizei.rlp.de oder telefonisch unter 06341 2870 zu melden. |rhp/sas

Spielzeugpistole sorgt für Polizeieinsatz

LANDAU. Am Sonntagmittag ist der Polizei eine verummte Person mit einer Schusswaffe gemeldet worden, die gerade ein Mehrparteienhaus betrat. Da von einer Gefährdung für Personen ausgegangen werden musste, wurde die Örtlichkeit mit starken Polizeikräften in spezieller Schutzausrüstung aufgesucht. Vor Ort konnte ermittelt werden, dass es sich bei dem vermeintlichen „Täter“ um einen Jugendlichen handelte, der mit einem Freund mit Spielzeugwaffen gespielt hatte. Eines der Spielzeuge habe einer echten Pistole zumindest auf einige Entfernung ähnlich gesehen, so die Polizei. Eine Bedrohung habe definitiv nicht bestanden. |rhp/mey

Streit um Alkoholkonsum mündet in Schlägerei

EDESHEIM. Ein 41 Jahre alter Roschbacher und ein 38-Jähriger aus Böchingen waren sich am Samstagabend gegen 21 Uhr uneinig über den weiteren Alkoholkonsum, teilt die Polizei mit. Deshalb kam es in der Staatsstraße in Edesheim zu einer Schlägerei. Beim Eintreffen der Polizei rangelten die zwei Personen am Boden miteinander. Beide waren stark alkoholisiert und mussten voneinander getrennt werden. Die beiden Männer kannten sich und hatten gemeinsam etwas zu viel über den Durst getrunken, hatten aber noch weitere alkoholische Getränke bei sich. Durch die Schläge erlitten die Kontrahenten blutende Schwellungen im Gesicht. Sie wurden medizinisch versorgt und von der Polizei in unterschiedliche Krankenhäuser begleitet. |rhp/mey

SPD schlägt Angermeier als Ortsbürgermeister vor

KAPSWEYER. Die Mitglieder der SPD in Kapsweyer haben mit Heiko Angermeier (43) erstmals in der Ortshistorie einen eigenen Kandidaten für die Wahl zum Ortsbürgermeister vorgeschlagen. Über die offizielle Nominierung werde eine Mitgliederversammlung in den kommenden Wochen entscheiden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der gelernte Kommunikationstechniker Angermeier sei bereits seit 16 Jahren als Gemeindefachmann für den Ort tätig und „damit bestens mit den Belangen der Gemeinde und ihrer Bürger vertraut“. Als langjähriges aktives Vorstandsmitglied der örtlichen Feuerwehr und Vorsitzender des Musikvereins wisse er, was es bedeute, Verantwortung für seine Heimat zu übernehmen.

Angermeier wolle als unabhängiger Kandidat zusammen mit einem jungen und motivierten Team im Rücken für frischen Wind im Dorf sorgen und bisher ungenutzte Potenziale ausschöpfen. „Neue Wege gehen, Bewährtes fortführen und mit vollem Engagement für Kapsweyer eintreten“, nennt Heiko Angermeier seine Ziele. |rhp/mey



Wird zur Wahl antreten: Heiko Angermeier. FOTO: SPD OV

Demo gegen Rechts auf dem Stiftsplatz



FOTO: VAN

„Wir erheben uns gegen Rechtsextremismus.“ Das war die zentrale Botschaft einer Demonstration gegen AfD-Hetze und Rechtsradikale am Samstagmittag auf dem Landauer Stiftsplatz. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 500 Personen daran teil. Die Polizei sprach von rund 250 Demonstranten. Vertreter vieler gesellschaftlicher Gruppen, darunter Politiker und Kirchenvertreter, beklatschten den Aufruf, sich gegen die von der AfD beabsichtigte Spaltung der Gesellschaft aufzulehnen. Die AfD mache keinen Hehl aus ihren Absichten und knüpfte eng an das Denken der Nationalsozialisten an, sagte beispielsweise Björn Eisenmann vom Verein für Toleranz und Menschlichkeit. Die Ampelregierung sei nicht an allem schuld. Die Autokraten seien der politischen Gegner, betonte Eisenmann. Anlass der Kundgebung war die Berichterstattung des Recherchezentrums Correctiv über das geheime Treffen von AfD und Rechtsradikalen bei Potsdam. Sprecher mehrerer Organisationen verurteilten die Rede von der Remigration scharf. |sas/fare

E-Rezept: Ärzte sehen Potenzial

Der rosa Zettel hat ausgedient. Das Rezept, wie wir es kannten, wurde abgelöst. Seit diesem Jahr erhalten gesetzlich Versicherte verschreibungspflichtige Arznei gegen E-Rezept – dem elektronischen Rezept. Funktioniert das?

VON BARBARA SWOJANOWSKY

LANDAU/SÜW. Patienten bekommen vom Arzt kein Papier mehr auf die Hand, sondern dieser lädt das Rezept auf einen Server hoch, von wo es der Apotheker abrufen kann. Dafür muss der Versicherte seine Gesundheitskarte in das Kartenlesegerät der Apotheke einstecken. Eine Pin ist nicht nötig. Eine andere Möglichkeit, um E-Rezepte einzulösen, ist die offizielle E-Rezept-App des Gesundheitsministeriums. Sie ist kostenlos und funktioniert so: Die Arztpraxis verschickt einen Code auf die E-Rezept-App. Diesen können Versicherte persönlich in der Apotheke vorzeigen oder ihn elektronisch weiterleiten – etwa, um die Arznei zu einem späteren Zeitpunkt abzuholen oder liefern zu lassen. Einen Papierausdruck mit Rezeptcode hingegen erhalten Patienten nur noch auf Wunsch oder wenn sie im Pflegeheim wohnen und etwa eine Dauermedikation benötigen.

Doch was in der Theorie einfach klingt, läuft im Alltag oft noch holprig, wie Apotheker aus der Region berichten: Mal funktioniert das System nicht oder es gibt Störungen beim Zugriff auf den Server. Ein anderes Mal steht der Patient in der Apotheke, aber das Rezept ist noch nicht da. Und auch die E-Rezept-App ist eine Herausforderung, das Verfahren kompliziert. Hinzukommt, dass viele Bürger nicht ausreichend aufgeklärt sind.

App nur mit Pin

„Wir reden und erklären aktuell sehr viel. Das tun wir gern, doch es kostet Zeit“, sagt Anne Gatzten, Inhaberin der Landauer Marktapotheke, im RHEINPFALZ-Gespräch. Oftmals mache die App nicht das, was sie sollte, berichtet sie. Vor allem Menschen, die weniger Smartphone-affin sind, würden sich mit ihr schwertun. „Was viele zudem nicht wissen, ist, dass man zusätzlich zur App eine Pin benötigt“, sagt die Apothekerin. Um die E-Rezept-App nutzen zu können – so die Info des Entwicklers –, sollte das Smartphone mindestens Android 7 oder iOS 15 als Betriebssystem haben und NFC-fähig sein. Die Abkürzung steht für „Near Field Communication“ und bedeutet, dass ein Datenaustausch zwischen dem eigenen Smartphone mit einem anderen Gerät möglich ist. Die Pin erhalten Versicherte bei ihrer Krankenkasse. Die Kassen stellen bei Bedarf auch neue Gesundheitskarten aus.

„Ich bleibe bei meiner Versichertenkarte, mit ihr hat es schon zwei-

mal wunderbar geklappt“, schildert Apotheken-Kunde Bernhard Clauser seine Erfahrungen. Ein anderer merkt an, dass ihm beim E-Rezept die Transparenz fehle. „Ich sehe nicht, was verschrieben wurde“, sagt der Mann. Er habe schon einmal ein falsches Rezept ausgestellt bekommen. Fehler seien menschlich, bemerkt er. „Aber damals konnte ich direkt in der Arztpraxis darauf reagieren und es korrigieren lassen. Jetzt sehe ich erst in der Apotheke, ob ich die richtige Arznei habe.“ Und Apothekerin Nicole Schneider, Inhaberin der Viehstrich-Apotheke in Steinfeld, berichtet:

es Rezept erstellt, was ich innerhalb weniger Minuten abrufen konnte. Und die Mutter musste nicht noch einmal in die Praxis“, berichtet sie. Ein weiteres Vorteil des E-Rezepts, den Schneider nennt: Es gebe keine Übertragungsfehler mehr, etwa durch Unleserlichkeit und auch, weil das händische Abtippen wegfiel.

Apotheker Christian Keller, der in der Alten Apotheke in Herxheim angestellt ist, sagt, dass das E-Rezept viele Arbeitsabläufe erleichtern könne. Es habe großes Potenzial. Allerdings müsse sich vieles erst noch einspielen – auf allen Seiten. Ein Fazit,

Der Arzt ist Teilhaber einer Praxisgemeinschaft in Rheinzabern und Vorsitzender der Südpfalz-Docs, einem Netzwerk für Hausärzte.

Auch er findet, dass bezüglich E-Rezept „leider wenig Vorarbeit geleistet“ wurde. In seiner Praxis wird das neue System bereits seit einem Jahr genutzt. „Bei akut kranken Patienten führe ich die Signierung direkt durch“, berichtet er. Bei anderen Verordnungen, etwa bei nicht akuten Rezeptanfragen, die per E-Mail in die Praxis kommen, könne es schon mal länger dauern. Er wisse auch von Kollegen, die im stressigen Praxisalltag



Die Gesundheitskarte des Patienten wird in der Apotheke in ein Kartenlesegerät gesteckt, um das E-Rezept abzurufen. Das System funktioniert auch über eine App, dann aber mit Pin. FOTO: ANNREGRET HILSE/DPA

„Kunden, die nicht die App nutzen, können keine telefonische Vorbestellung mehr machen, weil sie nicht sehen, was auf dem Rezept steht.“

Wenn jemand übrigens selbst nicht zur Apotheke gehen kann, kann er einem Anderen seine Gesundheitskarte oder den Ausdruck zum Einlösen seines Rezeptes geben, wie Anne Gatzten erklärt. Und auch die App biete eine entsprechende Lösung an, sagt sie. Und dann nennt die Apothekerin noch ein Beispiel dafür, wie das E-Rezept im Idealfall Zeit und Wege sparen kann: Eine Mutter habe dringend eine Augensalbe für ihr Kind benötigt. Diese Salbe sei aber nicht lieferbar.

Diese Salbe sei aber nicht lieferbar gewesen. „Also rief ich beim Arzt an und nannte ihm eine vorrätige alternative Salbe. Dieser hat dann direkt ein neu-

Rezepte zunächst sammeln, um diese dann zwischen durch auf einen Schwung zu signieren.

Sein Fazit: Generell werde das E-Rezept von seinen Patienten gut angenommen. „Es bringt viele Vorteile“, sagt Hofmann-Eifler. „Einerseits sparen sich Patienten Wege, weil sie für ein Rezept nicht immer in die Praxis kommen müssen. Andererseits nimmt dadurch der Patientenverkehr in unserer Praxis ab, was wiederum das Team entlastet“, erklärt er. Gut findet er indes nicht, dass Ärzte aktuell mit verschiedenen Systemen arbeiten müssten: „Das E-Rezept gibt es noch nicht für Privatversicherte oder für medizinische Hilfsmittel. Das macht die Arbeit für uns komplizierter“, bemerkt der Arzt.

Rohrbruch: Wasser läuft schon aus den Fenstern

GLEISWEILER. Anwohner aus der Kirchstraße in Gleisweiler haben am Samstag gegen 12.30 Uhr gemeldet, dass in dem Nachbaranwesen Wasser aus den Fenstern laufen würde. Bei dem Anwesen handelt es sich um ein Einfamilienhaus, das durch den Eigentümer als Ferienhaus verwendet wird, teilt die Polizei mit. An dem Anwesen war inzwischen die Fassade zur Straße durchfeuchtet, Wasser tropfte von den Fensterbänken, und im Inneren lief bereits das Wasser im Erdgeschoß durch die Deckenbeleuchtung, die auch flackerte.

Da zunächst die Verantwortlichen nicht erreicht werden konnten, wurden die Feuerwehr sowie die Wasser- und Pfalzwerke verständigt. Das Anwesen wurde durch die Feuerwehr dann geöffnet und betreten. Strom und Wasser wurden abgestellt. Der Eigentümer konnte später erreicht werden, so die Polizei. Ersten Schätzungen zufolge liegt der Gebäudeschaden durch den Wasserrohrbruch im oberen fünfstufigen Bereich. |rhp/mey

Tabakschuppen: Drei Einbrüche

HERXHEIM. Wie die Polizei mitteilt, sind in Herxheim im Zeitraum vom 9. bis 12. Januar insgesamt drei Tabakschuppen aufgebrochen worden. Die Schuppen befinden sich in Ortsrandlage im Bereich Alzheimer Weg, teilt die Polizei mit. Bisher konnte nicht festgestellt werden, dass die Täter etwas gestohlen haben. Mit welcher Zielrichtung letztlich die Schuppen aufgebrochen wurden, bleibt daher unklar. Die Polizei Landau bittet um Zeugenhinweise unter der Telefonnummer 06341 2870 oder unter der E-Mail-Adresse pilandau@polizei.rlp.de. |rhp/mey

THW: Zaun von Gelände beschädigt

LANDAU. Zu einer Unfallflucht ist es am Samstagmorgen in der Landkommisstraße in Landau gekommen. Wie die Polizei mitteilt, hatte ein Lkw-Fahrer vermutlich versucht in der Einmündung zum Bornheimer Weg zu wenden oder er sei beim Rangieren am Zaun des THW-Geländes hängengeblieben, hieß es. Der Zaun wurde auf einer Länge von etwa zehn Metern beschädigt.

Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Landau unter der Nummer 06341 2870 oder per E-Mail pilandau@polizei.rlp.de zu melden. |rhp/mey